

prüft alles, das gute behaltet



WOCHE DER BRÜDERLICHKEIT 2005

Rahmenprogramm in Erfurt, 5. März bis 17. März

Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit
DEUTSCHER KOORDINIERUNGSRAT E.V.
Postfach 14 45, 61214 Bad Nauheim, www.deutscher-koordinierungsrat.de



Erfurt

Die Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit sind in der Bundesrepublik Deutschland nach der Befreiung vom nationalsozialistischen Unrechtsstaat entstanden.

Sie wissen von der historischen Schuld und stellen sich der bleibenden Verantwortung angesichts der in Deutschland und Europa von Deutschen und in deutschem Namen betriebenen Vernichtung jüdischen Lebens. In Wahrnehmung ihrer historisch-politischen Verantwortung wenden sich die 83 Gesellschaften gegen alle Formen der Judenfeindschaft und somit gegen Rechtsextremismus und Intoleranz.

Seit 1952 veranstalten die Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit im März eines jeden Jahres die Woche der Brüderlichkeit. In allen Teilen des Landes werden aus diesem Anlaß Veranstaltungen durchgeführt, um auf die Zielsetzung der Gesellschaften und auf ihr jeweiliges Jahresthema hinzuweisen. Das diesjährige Jahresthema der Woche der Brüderlichkeit lautet: „Prüfet alles, das Gute behaltet“.

Seit 1968 verleiht der Deutsche Koordinierungsrät während der Eröffnungsfeier zur Woche der Brüderlichkeit die Buber-Rosenzweig-Medaille. Mit ihr werden Personen, Institutionen und Initiativen ausgezeichnet, die sich um die Verständigung zwischen Christen und Juden verdient gemacht haben. 2005 wird diese Ehrung Prof. Dr. Peter von der Osten-Sacken und dem Institut Kirche und Judentum zuteil.



Die Eröffnungsfeier der Woche der Brüderlichkeit am 6. März 2005 wird von 10.00 bis 11.30 Uhr live in PHOENIX übertragen. Die ARD wird am Sonntagabend nach den Tagesthemen eine Zusammenfassung senden.

DAS PROGRAMM

Donnerstag, 17. Februar 2005

⇒ 19.00 Uhr

Mit einem Tumor im Gedächtnis: Das aktuelle christlich-jüdische Verhältnis - krisenerprobt und störungsanfällig

Das Verhältnis erhält eine besondere Spannung durch den Antijudaismus der Kirchen und die Erfahrung des Holocaust. In der Gegenwart sind auch die Beziehungen zwischen dem Staat Israel und dem HI. Stuhl nicht konfliktfrei.

Vortrags- und Gesprächsveranstaltung mit Dr. h.c. Hans Hermann Henrix, Direktor der Bischöflichen Akademie des Bistums Aachen.

Eine Veranstaltung des Bildungswerkes Erfurt der Konrad Adenauer Stiftung und dem Katholischen Forum im Land Thüringen. Begegnungsstätte Kleine Synagoge, Erfurt, An der Stadtmünze 4/5

Freitag, 25. Februar 2005

⇒ 19.00 Uhr

Mein Weg von Deutschland nach Israel - Eine Wanderung zwischen den Kulturen

Die Autorin berichtet über ihre Familie und das Lager für Überlebende des Holocaust, in dem sie ihre Kindheit verbrachte, und nimmt die Zuhörer mit auf ihrem Weg nach Jerusalem. Sie schildert, wie sie in Jerusalem die religiösen Werte des Judentums entdeckte und informiert über den alltäglichen Terror, der Jerusalem heimsucht.

Vortrags- und Gesprächsveranstaltung mit der Autorin Lea Fleischmann, Jerusalem.

Eine Veranstaltung des Bildungswerkes Erfurt der Konrad-Adenauer-Stiftung in Thüringen und dem katholischen Forum im Land Thüringen. Begegnungsstätte Kleine Synagoge, An der Stadtmünze 4/5

Dienstag, 1. März 2005

⇒ 17.00 Uhr

Prüfet alles, das Gute behaltet

Eröffnung der Ausstellung mit Bildern von Schüler/-innen des Evangelischen Ratsgymnasiums und der Friedrich Schiller Schule zum Motto der Woche der Brüderlichkeit vom 1. - 13. März 2005.

Foyer des Rathauses der Stadt Erfurt, Fischmarkt 1
Öffnungszeiten: Montag - Samstag von 8.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag, 3. März 2005

⇒ 19.30 Uhr

Braucht unsere Gesellschaft Religion?

Aus den Erfahrungen der säkularen Situation der neuen Bundesländer - jeweils aus katholischer und evangelischer Sicht -, unter Einbeziehung der Erfahrungen einer katholisch geprägten Gesellschaft wie Polen sowie eines Rabbiners aus den alten Bundesländern wollen wir der Frage nach den vorhandenen Erwartungen an bzw. der Ablehnung von Religion in der modernen Gesellschaft nachgehen.

Podiumsdiskussion mit Bischof Dr. Joachim Wanke, Landesbischof Dr. Christoph Kähler, Erzbischof Stanislaw Gadecki, Landesrabbiner em. Dr. h.c. Henry G. Brandt, Dr. Helmut Seemann, Präsident der Stiftung Weimarer Klassik und Kunstsammlungen.

Eine Veranstaltung des Bildungswerkes Erfurt der Konrad-Adenauer-Stiftung Thüringen, des katholischen Forums im Land Thüringen und der Evangelischen Stadtakademie Meister Eckhart. Rathaus der Stadt Erfurt, Fischmarkt 1

Samstag, 5. März 2005

⇒ 9.30 Uhr

Gottesdienst in der Synagoge der Jüdischen Landesgemeinde Thüringen,

Juri-Gagarin-Ring 16, Erfurt

⇒ 11.00 Uhr

Fahrt zur Gedenkstätte Buchenwald, Weimar, mit Führung*

Treffpunkt: Domplatz

Anmeldung über den Deutschen Koordinierungsrät bis 1. März 2005.*

⇒ Ab 11.00 Uhr

Christlich-jüdisches Café der Begegnung in der „Kleinen Synagoge“

Begegnungsstätte Kleine Synagoge, An der Stadtmünze 4/5

⇒ 14.30 Uhr

Führung durch das jüdische Erfurt*

Treffpunkt: Begegnungsstätte Kleine Synagoge, An der Stadtmünze 4/5

⇒ 15.30 Uhr

Das jüdische Erfurt in Lichtbildern*

Vortrag von Prof. Dr. Ruth und Eberhard Menzel
Begegnungsstätte Kleine Synagoge, An der Stadtmünze 4/5

⇒ 18.00 Uhr

Christlich-Jüdische Gemeinschaftsfeier

Mit Bischof Dr. Joachim Wanke, Bischof Axel Noack, Landesrabbiner em. Dr. h.c. Henry G. Brandt
Dom St. Marien

⇒ 20.00 Uhr

Die Mädchen aus Viterbo, Ökumenische Spielgemeinde*

Gabriele und ihr Großvater (Goldschmidt) lebten seit drei Jahren in der Wohnung von Frau Winter. Gut versteckt vor den Nazis. Doch selbst das beste Versteck kann zum Gefängnis werden. Jeder Streifen der Tapete zählt einen Tag des Jahres und nur die Uhr scheidet den Tag von der Nacht. Alltägliches verschimmt zu Phantastereien und Illusionen. Eintönigkeit begleitet den Tagesablauf. Welche Lösung der sich anstauenden Konflikte ohne Bewegungsfreiheit bleibt?

Die wahre Geschichte einer Mädchenklasse aus Viterbo, gelesen in einer alten Illustrierten wird Ausgangspunkt zur Konfrontation mit dem eigenen Schicksal.

Begegnungsstätte Kleine Synagoge, An der Stadtmünze 4/5 (Einlaß nur mit Karte)

⇒ 20.15 Uhr

Prüfet alles, das Gute behaltet. Ansätze eines Christus-Verständnisses, das Israel achtet und bejaht.

Vortrag von Prof. Dr. Peter von der Osten-Sacken
Evangelisches Augustinerkloster, Augustinerstrasse 10

* Anmeldung über den Deutschen Koordinierungsrät

Sonntag, 6. März 2005

⇒ 8.00 Uhr

Katholischer Gottesdienst, St. Severi, Severihof 2
Evangelischer Gottesdienst, Michaeliskirche, Michaelisstrasse

⇒ 10.00 Uhr

Zentrale Eröffnungsfeier der Woche der Brüderlichkeit 2005*

im Theater Erfurt, Theaterplatz (Einlass nur mit Karte)
Anschließend Empfang des Ministerpräsidenten*

Bei der feierlichen Eröffnung werden sprechen
DIETER ALTHAUS, Ministerpräsident des Landes Thüringen
MANFRED RUGE, Oberbürgermeister der Stadt Erfurt
DR. EVA SCHULZ-JANDER, katholische Präsidentin des
Deutschen Koordinierungsrates



Peter von der Osten-Sacken

Die Buber-Rosenzweig-Medaille wird verliehen an
PROF. DR. PETER VON DER OSTEN-SACKEN
und das INSTITUT KIRCHE UND JUDENTUM

Die Laudatio hält
OTTO SCHILY, Bundesminister des Innern

Moderation
PATRICIA SCHLESINGER

Musikalische Beiträge
PHILHARMONISCHER KINDER- UND JUGENDCHOR
der Musikschule Erfurt
SPIEL- UND THEATERWERKSTATT Erfurt
TRIO LUUM

⇒ Ab 13.30 Uhr

Christlich-jüdisches Cafe der Begegnung in der „Kleinen Synagoge“

Begegnungsstätte Kleine Synagoge, An der Stadtmünze 4/5

⇒ 15.00 Uhr

Die Welt von heute - gut für Juden, schlecht für Juden?

Vortrag von Ralph Giordano
Begegnungsstätte Kleine Synagoge, An der Stadtmünze 4/5

⇒ 18.00 Uhr

Lichter in der Finsternis - Raoul Wallenberg und die Rettung der Budapester Juden 1944/45

Die aus privater Initiative entstandene Ausstellung informiert
über den schwedischen Diplomaten Raoul Wallenberg. „Das
Andenken an Roul Wallenberg sollte ein Ansporn sein für andere,
ebenfalls zu handeln, für künftige Generationen zu handeln,
für uns alle zu handeln.“ (UN-Generalsekretär Kofi Annan in
einem Grußwort zur Ausstellung)
Von Juli 1944 bis Januar 1945 setzte der Schwede Raoul Wallenberg
in Budapest sein Leben für die vom Tode bedrohten ungarischen
Juden ein. Er entwarf so genannte Schutzpässe, die an
Juden verteilt wurden. In über 30 Schutzhäusern brachte er die
Notleidenden unter. In Budapest konnten über 119.000 Jüdinnen
und Juden die Zeit der Besatzung überleben. Dies ist nicht zuletzt
auf Wallenberg und weitere Helfer zurückzuführen.
Im Mittelpunkt der Ausstellung steht die Rettungsaktion in
Budapest. Auf Wallenbergs Verschleppung in die Sowjetunion im
Jahre 1945 und sein bisher ungeklärtes Schicksal wird ebenfalls
eingegangen.

6. März bis 18. März 2005 in der
Begegnungsstätte Kleine Synagoge, An der Stadtmünze 4/5

⇒ 19.30 Uhr

Karev yom - Der Tag ist nah Konzert: Kateryna Kolcova, Prag

Begegnungsstätte Kleine Synagoge, An der Stadtmünze 4/5

Dienstag, 8. März 2005

⇒ Ab 9.30 Uhr

Argumentationstraining gegen Stammtischparolen*

„Die Ausländer nehmen uns die Arbeitsplätze weg“, „Wenn Hitler
den Krieg nicht begonnen hätte ...“. Um diese und andere Stammtischparolen geht es in diesem Seminar. Dabei wird in interaktiven
Übungen von den Teilnehmenden ausprobiert, wie solchen
Sprüchen argumentativ und rhetorisch beizukommen ist. Für den
Workshop haben wir zehn ausgebildete Trainer/-innen gewinnen
können, die z.Zt. in der 13. Klasse sind.
Teilnehmen können Schüler/-innen der Klassen 9 bis 11.
In Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung.
Anmeldung bis 1. März 2005 über den
Deutschen Koordinierungsrat,
Otto Weiß-Str. 2, 61231 Bad Nauheim
Veranstaltungsort: Jugendherberge Erfurt, Hochheimer Str. 12

⇒ 19.30 Uhr

Ein Pfad zum Frieden. Die Wahrnehmung des Friedensweges für den Nahen Osten in Europa im Vergleich zur Wahrnehmung in Israel

Vortrag von Shraga Greismann
(Delegierter des Jüdischen Nationalfonds, Jerusalem)
Begegnungsstätte Kleine Synagoge, An der Stadtmünze 4/5

Mittwoch, 9. März 2005

⇒ 19.30 Uhr

Vergessen verlängert das Exil. Das Geheimnis der Erlösung heißt Erinnerung

Vortrag von Yuval Lapide, Frankfurt/Main
Begegnungsstätte Kleine Synagoge, An der Stadtmünze 4/5

Donnerstag, 10. März 2005

⇒ 19.30 Uhr

Jüdisches Lehrhaus: Der Prophet Jeremia

Mit Dipl. theol. Christina Nießen
Begegnungsstätte Kleine Synagoge, An der Stadtmünze 4/5

Mittwoch, 16. März 2005

⇒ 17.00 Uhr

Ausstellungseröffnung „Weiße Rose“

Die „Weiße Rose“ um die Geschwister Sophie und Hans Scholl,
Willi Graf, Alexander Schmorell, Chrisoph Propst u.a. gehört zu
den bekanntesten Widerstandsgruppen gegen Hitler und das
Terrorregime des Nationalsozialismus. Vor allem durch Flugblatt-
aktionen versuchten sie die Öffentlichkeit aufzurütteln, ihre eigenen
Ideale von Freiheit, Gerechtigkeit und Toleranz zum Ausdruck
zu bringen. Ihren Mut und ihr Aufbegehren gegen den National-
sozialismus bezahlten sie mit dem Leben oder mit langen
Haftstrafen.
Eine Veranstaltung des Bildungswerkes Erfurt der
Konrad Adenauer Stiftung
16. März bis 7. April 2005 im Ratskeller des Rathauses
der Stadt Schmölln

Anschließend ist die Ausstellung vom 8. April bis 28. April 2005
in Jena, Friedrich-Schiller-Universität Jena, zu sehen.

Donnerstag, 17. März 2005

⇒ 19.30 Uhr

Das musikalische Paris der 30er und 40er Jahre des 19. Jahrhunderts

Musikalischer Vortrag mit Natalia und Juri Kroner
(Veranstaltung des Projektes „Via Shalom“)
Michaeliskirche, Michaelisstrasse

Das Rahmenprogramm wird mitveranstaltet
von der „Arbeitsgemeinschaft Kirche und Judentum“.
Seit Mitte der achziger Jahre ist sie das Thüringer Dialogforum
für die Jüdische Gemeinde, christliche Kirchen und Einzelpersonen.
Vor drei Jahren wurde sie assoziiertes Mitglied im
Deutschen Koordinierungsrat.

Info-Treff

Begegnungsstätte Kleine Synagoge
An der Stadtmünze 4/5

Freitag, 4 März, 15.00 - 17.30 Uhr
Samstag, 5 März, 11.00 - 17.00 Uhr
Sonntag, 6. März, 13.30 - 18.00 Uhr

Hier können sich auswärtige Gäste und interessierte Bürger aus
Erfurt über sämtliche Veranstaltungen des Rahmenprogramms, über
die Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft Kirche und Judentum in
Thüringen und des Deutschen Koordinierungsrates informieren.

⇒ Wir danken der Stadt Erfurt für ihre Unterstützung.

* Anmeldung über den Deutschen Koordinierungsrat

www.deutscher-koordinierungsrat.de

THEMENHEFT 2005

Zur Woche der Brüderlichkeit 2005 ist das Themenheft 2005

„Prüfet alles, das Gute behaltet“ erschienen, das gegen eine Gebühr
von 5,00 EUR über den Deutschen Koordinierungsrat bestellt werden kann.

Die Themenhefte des Deutschen Koordinierungsrates der Gesellschaften für
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit greifen aktuelle Fragen auf und suchen
aus einer christlich-jüdischen Perspektive nach tragfähigen Antworten.
Informativ und kritisch, unterhaltsam und anregend wollen sie den Lesern
den Stoff zum Nachdenken und Wegweisung zum Handeln geben.

⇒ Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bestellung an:
Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit
DEUTSCHER KOORDINIERUNGSRAT E.V.
Postfach 14 45, 61214 Bad Nauheim
Telefon 06032 / 91110, Fax 06032 / 911125
oder per e-mail: info@deutscher-koordinierungsrat.de

